**MEDIENINFORMATION**

**Kalibrierung von Fahrassistenzsystemen**

**Damit Ihr Fahrzeug in der Spur bleibt**

***Bern, 27. Februar 2025* – *Zur Serienausstattung von neuen Fahrzeugen zählen immer mehr Fahrassistenzsysteme. Doch bestimmungsgemäss lebensrettend funktionieren können sie nur bei korrekter Kalibrierung. Der AGVS erläutert, wie Garagen die Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden unterstützen.***

Bei mindestens neun von zehn Verkehrsunfällen ist menschliches Versagen im Spiel. Genau deshalb sind die Fahrassistenzsysteme wertvoll: Sensoren sind niemals müde oder abgelenkt, was Unfälle verhindert und damit Menschenleben rettet. Inzwischen sind eine Reihe Fahrassistenzsysteme deshalb für alle Neuwagen Pflicht; seit Mitte 2024 zum Beispiel Spurhalte- und Notbremsassistent oder Verkehrszeichenerkennung mit Tempowarnung. Seit März 2025 ist in der Schweiz unter gewissen Bedingungen und auf bestimmten Verkehrswegen sogar automatisiertes Fahren möglich.

**Nach gewissen Arbeiten ist Kalibrierung nötig**

Doch häufig wird übersehen: Fahrassistenzsysteme können ihrer Aufgabe nur korrekt nachkommen, wenn sie ordnungsgemäss kalibriert sind. «Nach bestimmten Arbeiten am Fahrzeug müssen Sensoren wie Kamera, Radar oder Lidar kalibriert werden. Das heisst: Die Sensoren werden mittels Diagnosegerät, Kalibriertafeln oder Kalibrierbildschirmen im Garagenbetrieb korrekt ausgerichtet», erläutert Markus Peter, Leiter Technik & Umwelt beim AGVS. «Wie ein Besuch beim Optiker. Nur werden statt der Augen die Sensoren des Autos geschärft.»

**Bereits kleine Abweichungen sind folgenschwer**

Ein typisches Beispiel für eine Arbeit, die eine Kalibrierung notwendig macht, ist der Wechsel einer Frontscheibe etwa nach einem heftigen Steinschlag. Im Bereich des Innenspiegels sitzt eine Frontkamera, die unter anderem der Spurassistenz dient. Jedoch ist keine neue Scheibe hundertprozentig mit der gebrauchten Scheibe identisch. Und bereits ein mit dem Auge nicht sichtbarer Winkelfehler von bloss einem Grad führt in hundert Metern Distanz zu 1,7 Metern Abweichung. Schlimmstenfalls patzt dann der Spurassistent – das Auto gerät aus der Spur.

**Garagenbetriebe als Garanten der Sicherheit**

Deshalb taucht nach bestimmten Arbeiten am Fahrzeug die Position «Kalibrierung» auf der Rechnung auf. Der Umfang schwankt stark und richtet sich nach den Vorgaben des Fahrzeugherstellers. Für die Garagen ist diese höchste Präzision verlangende Kalibrierung aufwendig: Benötigt werden ein eigens eingerichteter Kalibrierplatz, Hightech-Werkstattausrüstung, häufig kostenpflichtige Datenzugänge zu den Herstellern der Fahrzeuge sowie geschulte Mitarbeitende. Die Kalibrierung erfolgt je nach Fahrzeug statisch (im Stand) oder dynamisch (während einer Fahrt) oder beides. «Die Fahrzeughersteller verlangen das nicht ohne Grund», sagt Markus Peter vom AGVS. «Assistenzsysteme schützen Menschenleben nur, wenn sie einwandfrei arbeiten. Und einzig zuverlässige Assistenzsysteme bringen ausser dem Sicherheits- auch den gewünschten Komfortgewinn.»

Diese einwandfreie Funktion garantieren die AGVS-Garagenbetriebe über korrekte Kalibrierung nicht nur den Fahrzeugherstellern, sondern vor allem auch sämtlichen Verkehrsteilnehmenden gegenüber – eine verantwortungsvolle Rolle, die sicherstellt, dass wir auf Schweizer Strassen möglichst sicher unterwegs sind.

***Bildlegende***

*Das Kalibrieren von Fahrassistenzsystemen ist ein aufwendiger Prozess, der höchste Präzision erfordert.*

*Foto: Shutterstock*

**Weitere Informationen** erhalten Sie von:   
Yves Schott, Kommunikation & Medien AGVS, Telefon +41 31 307 15 43, E-Mail [yves.schott@agvs-upsa.ch](mailto:yves.schott@agvs-upsa.ch)

***Der Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS)***

*Das Schweizer Autogewerbe ist feingliedrig strukturiert: 1927 gegründet, ist der AGVS heute der Branchen- und Berufsverband der Schweizer Garagisten, dem rund 4000 kleinere, mittlere und grössere Unternehmen, Markenvertretungen sowie unabhängige Betriebe angehören. Die insgesamt 39'000 Mitarbeitenden in den AGVS-Betrieben – davon 9000 in der Aus- und Weiterbildung stehende Nachwuchskräfte – verkaufen, warten und reparieren den grössten Teil des Schweizer Fuhrparks mit rund 6 Millionen Fahrzeugen.*

** Text und Bild zum Download auf** [**www.agvs-upsa.ch**](http://www.agvs-upsa.ch) **im Footer «Medien»**

** Abonnieren Sie auch den AGVS-Newsletter:** [**www.agvs-upsa.ch/de/Newsletter\_Anmeldung**](http://www.agvs-upsa.ch/de/Newsletter_Anmeldung)

****